



Strand, Sonne und Meer am Governors Beach einmal anders: Hoch zu Ross erleben die Reiterinnen und Reiter die Natur aus einer anderen Perspektive. Bild: pd

# Zypern – Mehr als nur Badeferien

Wer Zypern hört, denkt oft an Agia Napa und Ballermann-Ferien. Doch dies wird der vielseitigen Insel nicht gerecht. Pferdefreunde, Wanderer und sogar Wintersportler kommen fernab der Touristenströme ebenfalls auf ihre Kosten.

Es ist herrlich warm, als wir kurz vor sechs Uhr abends am Larnaka International Airport aus dem Flugzeug steigen. Was für eine Wohltat, nachdem wir in Zürich bei nasskaltem Wetter noch geschlottert haben. Die drittgrösste Mittelmeerinsel nach Sizilien und Sardinien ist für Sonnenanbeter und Strandnixen also genau die richtige Adresse.

Aber nicht nur für sie. Wer seine Zeit auf Zypern weder im Gros der Touristenmasse noch faul am Strand liegend verbringen will, findet im Inneren des Landes wunderschöne Alternativen. Dort, in den Bergen rund

um das Dorf Platres, hat in den 1930er-Jahren der Tourismus auf der Insel seinen Anfang genommen. In diese Gegend kamen damals vor allem Touristen aus dem Nahen Osten, auf der Suche nach Abkühlung in den heissen Sommermonaten.

## Wintersport einmal anders

In Platres ist dann auch das älteste Hotel der Insel, das New Helvetia, zu finden. Es befindet sich seit seiner Gründung 1929 in Besitz der Familie Mattheou. Bei einem Glas Rotwein erzählt Hotelier Nikos, wie sich sein Urgrossvater nach einem Besuch in

der Schweiz dazu entschloss, ein Gasthaus ganz im Stil helvetischer Berghotels aufzubauen. Nicht nur der Name und die rustikale Inneneinrichtung des Hotels verraten die Inspirationsquelle, auch das Sportangebot erinnert an die Schweiz: Von Januar bis März können Skifahrer oder solche, die es werden möchten, in einem kleinen Skigebiet auf 1800 Metern über Meer dem Wintersport frönen. Es gibt zwar nur drei Schlepplifte und eine Sesselbahn, aber die herrlich erstaunten Gesichter der Freunde zu Hause, wenn sie als Antwort auf die Frage «Was hast du in Zypern gemacht?», «Ich war skifahren!» zu hören bekommen, machen dieses Manko allemal wieder wett.

Sobald der Schnee geschmolzen ist, wird es Zeit, die Wanderschuhe auszuwickeln. Im Troodos-Gebirge sind zahlreiche Wanderwege durch die

wunderschöne Berglandschaft zu finden. Einer davon, der sieben Kilometer lange Artemis-Wanderweg, führt abwechselnd durch schattenspendenden Wald und karge Steinlandschaften. Dort finden sich stellenweise Aussichtspunkte mit herrlichem Blick auf den Pafos Forest und die kleinen Bergdörfer. Im Troodos Visitors Center erhalten die Besucher nicht nur detaillierte Informationsbroschüren über die verschiedenen Touren – beispielsweise den Kaledonia-Trail, auch Nachtigall-Wanderweg genannt, oder den Botanik-Trail –, sondern sie bekommen auch spannende Geschichten und unterhaltsame Anekdoten von den Wildhütern erzählt.

## Den Einheimischen nah

Wer dem Strand nicht allzu fern sein will und trotzdem den authentischen Kontakt zu den Einheimischen im Landesinnern sucht, ist im Dorf Tochni am richtigen Ort. Es liegt ungefähr eine halbe Autostunde von Larnaka entfernt. Die Touristen wohnen in kleinen, äusserst charmanten und sanft renovierten Häusern, die im ganzen Dorf verteilt liegen. Sofronis Potamitis gründete 1987 die agrotouristischen «Cyprus Villages» mit dem Ziel, die ländlichen Orte wieder mit Leben zu füllen und leer stehende Häuser vor dem Zerfall zu bewahren.

Wer möchte, kann in den mit kleinen Küchen ausgestatteten Appartements selber kochen – die Wahrscheinlichkeit aber, dies sein zu lassen, nachdem man in der Tochni-Taverne die von Hausherrin Nitsa zubereite-

## ZYPERN KURZ ERKLÄRT

■ Die Insel Zypern liegt im **östlichen Mittelmeer** vor der Südküste der Türkei, nicht weit von Syrien, dem Libanon und Israel entfernt. Geografisch wird die Insel Asien zugeordnet, kulturell und politisch ist das Land jedoch aufgrund seiner Geschichte sehr stark mit Europa verbunden.

■ In Zypern leben rund 867 600 Menschen. Davon sind die meisten **griechische** (ca. 77 Prozent) und ungefähr 10,5 Prozent **türkische Zyprioten**. Etwa ein Prozent der Bevölkerung gehört zu den christlichen Armeniern, Maroniten und Lateinern. Rund 12 Prozent sind Ausländer.

■ Seit 1960 ist die ehemalige britische Kolonie eine unabhängige Republik. Die **grössten Probleme** der Insel sind der Wassermangel – alle 30 Stauseen sind aufgrund der fehlenden Niederschläge ausgetrocknet – und die Teilung der Insel. Nach einem Putsch der griechischen Junta besetzten die Türken 1974 den Norden Zyperns. Uno-Friedenstruppen sind seither in einer Pufferzone stationiert und sichern den kurz nach der Besetzung geschlossenen Waffenstillstand. Ausser der Türkei anerkennt kein anderer Staat die Türkische Republik Nordzypern.

■ Die Landesspezialität ist **«Meze»** (sprich mehse), die es als Fisch- oder Fleischmeze gibt: eine schier endlose Folge von Vorspeisen und Appetithappen, Salaten und lokalen Spezialitäten. Die zypriotischen Weine sind seit der Antike berühmt. Eine Spezialität ist der **«Commandaria»**, der süsse Dessertwein der Kreuzfahrer.

■ **Griechisch** und **Türkisch** sind die beiden **Landessprachen**, die meisten Zyprioten sprechen aber gut englisch. In den Touristenzentren können viele auch Deutsch und Französisch.

■ In Zypern gibt es **zwei Flughäfen**: Larnaka und Pafos. Ab Zürich bietet Cyprus Airways Direktverbindungen mit der Insel an.

■ Seit dem 1. Mai 2004 ist die Republik Zypern **Mitglied der EU** und führte Anfang 2008 den **Euro** als Landeswährung ein. (ch)

[www.cypriusairways.com](http://www.cypriusairways.com)  
[www.visitcyprus.com](http://www.visitcyprus.com)

## ACHT GOLDENE REGELN FÜR ENTSPANNTE FERIEEN IN ZYPERN

Andere Länder – andere Sitten. Mit diesen acht Regeln dürften Zypern-Reisende allfällige Fettnäpfchen aber elegant zu umgehen wissen.

■ Seien Sie nicht überrascht, wenn ein Unbekannter Sie auf der Strasse freundlich grüsst.

■ Geniessen Sie die Gastfreundschaft der Zyprioten. Essen Sie, was immer angeboten wird. Sollte es einmal nicht schmecken, versuchen Sie wenigstens ein kleines Stück zum Zeichen, dass Sie die Gastfreundschaft annehmen.

■ Wenn Ihnen in einer zypriotischen Familie süsse, eingelegte Früchte angeboten werden, so kosten Sie nur eine. Es wird von Ihnen nicht erwartet, dass Sie das ganze Glas leeren.

■ Wenn Kaffee angeboten wird, sollten Sie nicht davonlaufen, ehe die Kaffeetasse kalt geworden ist.

■ Seien Sie nicht überrascht, wenn ein Ladenbesitzer Sie bittet, mit ihm Limonade oder Kaffee zu trinken. Das ist die beste Voraussetzung für den glücklichen Abschluss des Geschäfts.

■ Eine zypriotische Mahlzeit besteht aus mehreren Gängen. Es ist besser, von jeder Speise nur ein wenig zu nehmen, als einen Gang auszulassen.

■ Die Klöster verlangen weder für Kost noch Logis eine Bezahlung; man erwartet jedoch von Ihnen, dass Sie nach Ihrem Besuch eine Spende in den Opferstock legen.

■ Seien Sie freundlich zu den Bauern. Sie können interessante Geschichten erzählen von ihren Heiligen, ihren Sagen, Sitten und Gebräuchen. (ch)

te Landesspezialität «Meze» genossen hat, ist gross. Eine willkommene Abwechslung zu den über mehrere Gänge dauernden Mahlzeiten bieten Velotouren oder Ausritte. Auf der im Nachbardorf Kalavassos gelegenen Pferdefarm Drapia führt Reitlehrerin Claudia Ruzicka in die Kunst des Reitens ein. Wer sich im Sattel sicher genug fühlt, erlebt auf den geführten Ausritten mit den gedulden und gut ausgebildeten Pferden herrliche Stunden – sie sind den allfälligen Muskelkater nach mehreren Stunden im Sattel allemal wert. (CORINA HANY)

## Weitere Informationen:

Fremdenverkehrszentrale Zypern, Gottfried-Keller-Strasse 7, 8001 Zürich, Telefon 044 262 33 03



Eine Impression von der Wanderung im Troodosgebirge, der Innenhof eines Ferienhauses in Tochni, Radfahrer auf einer Tour rund um Kalavassos und Tochni und ein Blick auf den Coral-Beach bei Pafos. Bilder: Helena Malamis